

Pressemitteilung

Thurn und Taxis Palais – ein Schloss für Frankfurt

Bouwfonds MAB Development baut historischen Stadtpalast wieder auf

Frankfurt, 4. September 2008. Noch ragen einfache Betonwände in den Himmel, aber Gebäudeform und Dachkonstruktion lassen bereits erahnen, welch architektonisches Kleinod Frankfurts Mitte zukünftig schmücken wird. Original erhaltene Steine werden sich mit exakt nachgebildeten Fassadenteilen zu einem harmonischen Gesamtbild fügen. „Der detailgetreue Wiederaufbau des Thurn und Taxis Palais ergänzt die Absichten der Stadt Frankfurt, die historische Identität der Mainmetropole zu stärken“, so Michael L. Flesch, Geschäftsführer der Bouwfonds MAB Development GmbH.

Das von 1729 bis 1739 entstandene und im Zweiten Weltkrieg zerstörte barocke Stadtschloss wird mit viel Liebe zum Detail und unter Beachtung der historischen Pläne zum Leben erweckt. Durch den Erhalt der verbliebenen Bausubstanz, kombiniert mit modernster Technik und neuesten Materialien, gelingt die Verbindung von Alt und Neu. Auf einer Gesamtfläche von 11.000 Quadratmetern wird ab Ende 2009 ein anspruchsvolles Nutzungskonzept verwirklicht: eine aufeinander abgestimmte Kombination aus gehobener Gastronomie und Einzelhandel, Eventbereichen sowie Flächen für kleinere Büros. Dem besonderen Ambiente in dem historischen Gebäude trägt die Auswahl der Anbieter Rechnung. So fiel die Wahl für das Restaurant auf erstklassige zeitgemäße Küche und im Bezug auf den Einzelhandel wird sich alles um hochwertige Güter rund ums schöner Wohnen und Leben drehen. Ein Ballsaal mit 1.400 Quadratmetern für etwa 1.000 Personen im Untergeschoss bietet Raum für exklusive Events, Produktpräsentationen oder Konzerte. Der Innenhof gewährt eine Rückzugsmöglichkeit inmitten des pulsierenden Großstadtlebens. „Mit der Integration des historischen Gebäudes in das Gesamtensemble PalaisQuartier, das neben dem Thurn und Taxis Palais einen Hotelturm, einen Büroturm sowie das Shopping-Center umfasst, gelingt die Verbindung von Tradition und Moderne“, erklärt Michael L. Flesch.

Abwechslungsreiche Geschichte des Thurn und Taxis Palais

Bereits 1724 erwarb Fürst Anselm von Thurn & Taxis ein geeignetes Grundstück für den Bau eines Stadtpalastes in Frankfurt. Mehr als vier Jahre musste er jedoch auf die Erteilung der Baugenehmigung warten, bevor der berühmte französische Architekt Robert de Cotte 1729 an die Verwirklichung der Pläne gehen konnte. Als einer der gefragtesten Baumeister seiner Zeit

hatte de Cotte mit seinen Arbeiten für Ludwig XIV. und Ludwig XV. bereits Ruhm erworben. Innerhalb von sechs Jahren gelang es ihm, das Stadtschloss zu verwirklichen, und so zog der fürstliche Bauherr 1735 ein. In den langen Jahren seines Bestehens bewohnten Fürsten und Kaiser das Palais. Zudem diente es der Französischen Armee während des siebenjährigen Krieges als Quartier. Und von 1816 bis 1866 tagte dort die Deutsche Bundesversammlung. 1905 wechselte das Schloss den Besitzer und gehörte nun der Stadt Frankfurt, die die Palais-Ruine nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg an die Post übergab. Diese errichtete dort 1951 ein neues Posthochhaus – vom historischen Thurn und Taxis Palais blieben nach Kriegszerstörung und Hochhausneubau nur die Portalbauten übrig. Mit dem Verkauf des bebauten Grundstücks im Jahr 2002 an Bouwfonds MAB Development fiel dann die Entscheidung für den Neuaufbau des historischen Gebäudes.

Detailgetreue Umsetzung nach historischem Vorbild

Auf Grundlage der Pläne des französischen Baumeisters Robert de Cotte sowie historischer Fotografien wird die Außenfassade detailgetreu nachgebildet. Dazu werden 1.500 Originalsteine sowie den Vorgaben möglichst nahekommende Sandsteine auf die tragende Betonkonstruktion gesetzt. Die erhaltenen Steine wurden zur Aufbereitung nach Dresden gebracht und warten dort auf ihre Rückführung. Nicht nur der Fassade, sondern auch den Fenstern kommt besondere Bedeutung zu. „Die Fenster stehen für die Augen eines Gebäudes, und mit ihrer eindrucksvollen Höhe von bis zu sechs Metern werden die Fensterelemente den besonderen Charme des Thurn und Taxis Palais noch zusätzlich unterstützen,“ stellt Thomas Bauer von der Dreßler Bau GmbH in Aussicht. Das traditionsreiche Unternehmen, in dessen Händen die Realisierung des Stadtschlusses liegt, verfügt über langjährige Erfahrung mit dem Wiederaufbau historischer Gebäude. So war das Unternehmen u. a. an der Rekonstruktion des Neuen Museums in Berlin sowie des Residenzschlusses in Dresden beteiligt. Mit seinem historischen Charakter verweist die Neuentstehung des Thurn und Taxis Palais auf die Geschichte des Ortes und schafft damit einen Spannungsbogen zur zeitgenössischen Architektur des Gesamtkomplexes PalaisQuartier.

Pressekontakt:

Mussler & Felten GmbH
Dr. Dieter Mussler
Eschenheimer Anlage 25a
60318 Frankfurt
Tel. 069/978485-0
E-Mail: consulting@mussler-felten.de